

Worte aus dem MorgenLand

23.11.2016

Aus dem „MARIA STRAHL“

Dieses hier wird angeschlossen an die Worte aus der vergangenen Woche.

139. Thema:

Der Weg aus dem Weltenschmerz, das ist das Thema.

D Das ist gehörig und fällig und auch logisch, dass an dieser Stelle aus der Bibliothek dieser Zeit zu dem Weg aus dem Weltenschmerz gesprochen wird... in drei Teilen. Auf der geistigen Ebene gibt's da einiges zu sagen. Wir teilen es dann in das Feinstoffliche auf - und dieser Weltenschmerz und der Weg daraus sind immer auch auf der körperlichen Ebene zu sehen.

Gott zum Grusse, aus dieser Datei des Emanuel, Danke, Gott zum Grusse.

Es hört sich nochmal an wie ein Weg, geliebte Seelen. Es ist auch einer. Es ist ein solcher Weg, wie wenn ihr eine Bergwanderung getan habt und lange gelaufen seid und da sind schon einige Tüchlein verschwitzt. Und dann habt ihr vor auf die Sonnenterrasse der Bergalm zu gehen. Und ach, was zu sehen ist, ist nochmal eine Treppe von 20 Stufen oder gar 30 und ihr sagt: „Warum muss ich jetzt da nochmal hochgehen, ich dachte, ich kann einfach nur auf die Sonnenterrasse gehen. Also nochmal heran und voran, das ist das Thema heute. Aber was ist, ihr habt es sofort geschafft, das ist ja nun mehr kein Aufstieg, es ist ja sichtbar Stück für Stück, dass da ein schöner Tisch ist für euch ist da vorne, schon bereits Menschen sitzen mit gut gefüllten Tellern. Und das ist ja nun kein wirklicher Aufstieg mehr ... dieser Weg aus dem Weltenschmerz.

Drei Teile sind es. Jeder von euch hat diesen Schmerz im feinstofflichen System. Das geht gar nicht anders in eurer Welt des Karmas. Der Weltenschmerz ist überall und er zeigt sich, in dem ihr irgendetwas bewertet und indem ihr sagt: „Wie kann der nur so sein, oder wie kann das

nur so sein.“ Das sind Gedanken, wie können Menschen nur Tiere einsperren, wie derjenige dort, wie kann der nur so Autofahren oder eben auch ganz praktisch, dass ihr sagt: „Mit dem will ich oder kann ich nicht.“

Das ist die Thematik und das ist die Energie dieses Weltenschmerzes. Aus dem Gedanken heraus zu kommen ist die leise Lösung und wir machen dieses hier sehr schnell. Denn ihr sollt euch hinsetzen auf die Sonnenterrasse, ihr sollt sagen: „Bitte ich möchte einen Pfannkuchen haben. Bitte ich möchte, dass es mir gut geht, ich möchte da rauskommen.“ Also muss das hier recht schnell sein. Wenn ihr das anfangt zu verzeihen und sagt: „Hier habe ich aber so gedacht und gegen den war ich, gegen den habe ich geschimpft.“ Dann wir das hier, ja wir sagen es ganz deutlich, um eine Inkarnation, einige Inkarnationen sich handeln- das ist ein viel zu langer Prozess.

Lächelt wie Gott. Das ist die Wahrheit. Das was die Liebe tut mit dem allen...sie lächelt sich durch dieses hindurch und sagt: „**So viel Unterschiedlichkeit gibt es.**“ Denn die Erde ist gemacht, für das Auffangen der Unterschiedlichkeit. Die Erde ist die Unterschiedlichkeit, trägt sie in sich und die Vielfalt trägt sich in ihr. Und was ihr tut, wenn ihr dort auf der Sonnenterrasse sitzt, noch etwas außer atmen, noch mit demjenigen Schweißtüchlein an der Stirn, dann sagt: „**Ich lächle wie Gott, lächelt. Wie die Liebe lächelt. Und ich sage, so weit ist die Welt und so unterschiedlich ist sie und das hat sie nun also hingeworfen, wie ein großes Mikadospiel.**“ Das ist der geistige Ausweg, das ist der geistige Weg aus dem Weltenschmerz: Lächle, wie Gott lächelt!

Der feinstoffliche Weg aus dem Weltenschmerz ist entsprechend. Auch hier gilt, wenn ihr das alles anschaut, ist das viel weiträumiger oder wäre viel weiträumiger als Themen mit der Familie oder Ahnen. Auch das ist fast nicht zu bewältigen und schon gar nicht in ein paar Tagen und schon gar nicht bei diesem kurzen Aufstieg hin zur Sonnenterrasse. Also gilt es gleichermaßen zu verfahren und zu sagen: „**Wie werde ich durchlässig.**“ Und die Klumpen des Weltenschmerzes habt ihr überall und ihr könnt das jetzt nochmal durchsehen. Wenn ihr irgendwohin geht und gegen etwas seid. Und wenn es am Obstbuffet ist, dann sagt ihr: „Ach, wie kann das nur so eingepackt sein?“ Und wenn ihr irgendwo steht und sagt: „Ach, wie kann das nur so aussehen?“ Das reicht, wenn ihr euch beobachtet bei dem Weg durch einen Supermarkt. Der Weg, die Lösung des Feinstoffs aus dem Weltenschmerz: Auch hier werdet durchlässig für diese Welt. Setzt euch auf diese Sonnenterrasse und sagt: „**Es ist so.**“ Und dieser kleine spektakulöse Satz möge sein: So ist es jetzt und so ist es nun und so war es immer und so ist es gut.

Und diese Durchlässigkeit heißt auch, setze dir Ziele. Geh soweit wie möglich in diese Welt herein. Sage: „Ich möchte dabei sein nicht nur irgendwo am Rand. Ich möchte dich wieder erobern geliebte Welt! Ich möchte erfolgreich sein mit dir, ich möchte viel Geld haben in dir.“ Das gehört dazu, dieses Ankommen bei dieser Welt, dieses Mitspielen mit diesem großen Spiel ist etwas, was dich feinstofflich tatsächlich heilt. Was wirklich ein Weg ist. „**Ich möchte mit dieser Welt sein.**“ Da gibt es so viel, was es zu entdecken gibt. Gute Reisen, viel Freiheit, viel gute Arbeit, viel Lachen, viel Spiel und so also befreist du deinen feinstofflichen Körper und gehst den Weg.

Denn auch hier, es gilt das Gleiche und das werden wir drei Mal sagen: Gott lächelt das feinstoffliche System dieser Erde und sagt: „**So weit also, so weit ist dieses gegangen. Ja, so ist es.**“

Und auch die körperliche Ebene, wie schon gesagt, es ist nichts, was nicht im feinstofflichen und auch im körperlichen Feld ist. Die stärksten Niederschläge sind die auf den Organen. Da ist hier praktisch überall bei jedem Menschen viel zu finden. Auf der Ebene von Leber, auf der Ebene von Darm, auf der Ebene von Stoffwechsel im Allgemeinen, deshalb im Umkehrschluss gibt es so viel und da gibt es so viel Themen darum. Da solltest du dich ganz einfach kümmern. Da gibt es so viel Gutes um dich, um diesen Platz in deiner Welt zu kümmern, um zu sagen: „**Mir ist nicht nur eine Laus, sondern die Welt über die Leber gelaufen.**“ Und da kannst du den Weg der Heilung gehen. Nachdem du es weißt. Und

genauso das gleiche gilt für Gelenke und für Säure und für sauer sein auf diese Welt und wir sagten es schon für den Rücken, der hier schlussendlich der Welt auch den Rücken drehen will. Und da habt ihr also dann die entsprechenden Gesetzmäßigkeiten, die den Körper hier also nehmen auch als Pfand und auch als Sprachrohr.

Danke, Gott zum Gruße. Das war der Weg aus dem Weltenschmerz. Und der Weg ist ein paar Stufen und dann sitztest du da oben auf der Sonnenterrasse und sagst: „Jetzt nehme ich mir eine gewisse Zeit und heile an meinem Körper. Jetzt nehme ich eine gewisse Zeit und durchruhe und durchliebe und durchwandere mein feinstoffliches Feld hin zu dieser Welt und zu den Feldern dieser Welt, die ich mag und die zu mir gehören. Und ich lächle dieser Welt zu und gleichzeitig weiß ich, dass hier dieses ein großer Moment ist und ich lasse mir einen guten Pfannkuchen bringen und sage: „**Siehst du Welt, du hast mir wehgetan und nun tust du mir so gut.**“

Danke, Gott zum Gruße. Segen über dasjenige, was ist, dasjenige was ward und kommen wird. Wir danken aus der Emanuel-Kraft fürs Aufsprechen, fürs Lesen, fürs Lernen dar ob, fürs Schreiben. Wir danken für die Liebe auf eurer Erde, in euren Herze. Danke, Gott zum Gruß.



Übermittelt von
Andrea Schirnack

mCorgenland

Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von
Andrea Zimmer

mCorgenland